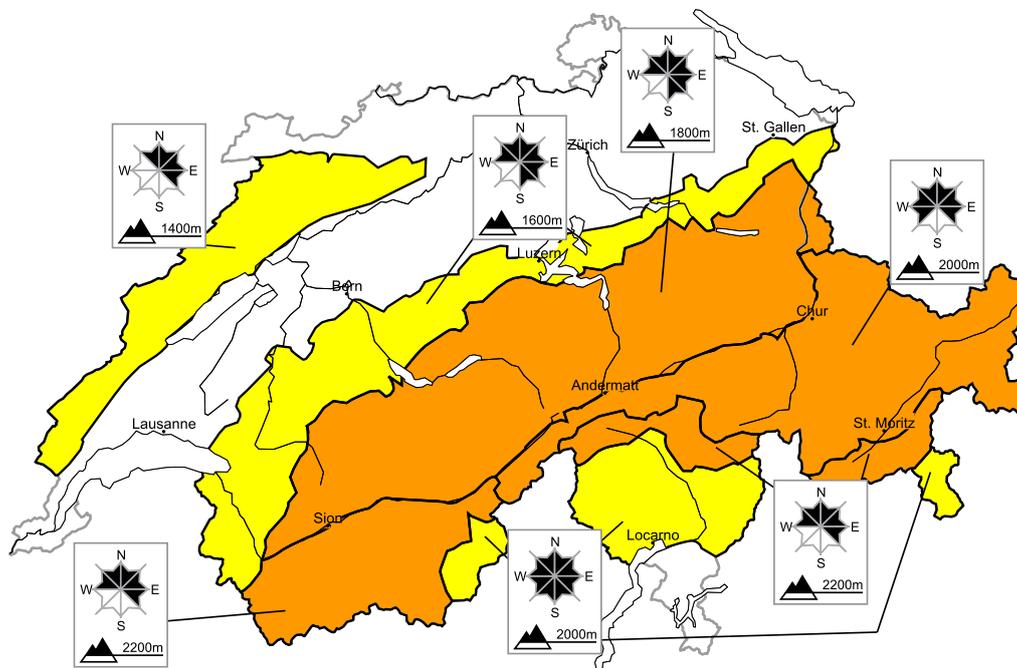


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 6.2.2022, 08:00 / Nächstes Update: 6.2.2022, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.2.2022, 08:00



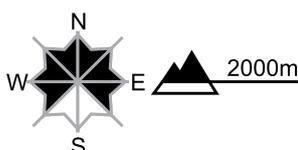
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee der letzten Woche überlagern eine schwache Altschneedecke. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Lawinen können im Altschnee anbrechen und gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Besonders heikel sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



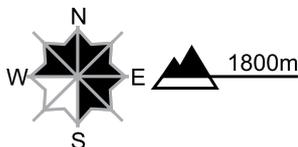
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Tribschnee der letzten Woche liegen an den Expositionen West über Nord bis Ost auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gross werden. Besonders heikel sind Übergänge von wenig zu viel Schnee.

Mit zunehmend starkem Westwind entstehen Tribschneeansammlungen. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An sehr steilen Grashängen sind in mittleren Lagen Gleitschneelawinen möglich.

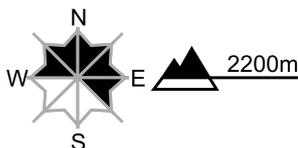
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Tribschnee der letzten Woche überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Mit zunehmend starkem Westwind entstehen meist kleine Tribschneeansammlungen. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

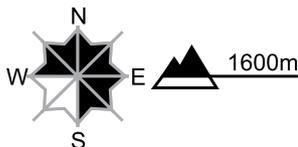
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Westwind entstehen Tribschneeansammlungen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Im Tagesverlauf wachsen sie an. In der Höhe nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen können teilweise ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

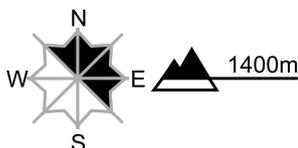
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen teils störanfällige Tribschneeanisammlungen. Die meist kleinen Tribschneeanisammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 5.2.2022, 17:00

Schneedecke

Die oft mächtigen Neu- und Tribschneesichten dieser Woche liegen an West-, Nord- und Osthängen auf einer ausgeprägten Schwachschicht. Vom südlichen Wallis über das nördliche Tessin bis nach Graubünden ist zudem die ganze Altschneedecke vielerorts aufbauend umgewandelt. Lawinenauslösungen durch Personen sind in allen Regionen, ausser auf der Alpensüdseite, immer noch leicht möglich. Dies besonders in den inneralpinen Gebieten.

Mit wenig Neuschnee und Westwind entstanden im Westen und Norden meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese wachsen am Sonntag im Tagesverlauf mit zunehmendem Wind weiter an.

Wetter Rückblick auf Samstag, 05.02.2022

In der Nacht auf Samstag fiel im Norden und Osten etwas Schnee. Die Schneefallgrenze sank von 1300 m auf 600 m. Tagsüber war es nach Auflösung der Restwolken zunehmend sonnig. Im Jura, im Wallis und im Süden war es meist sonnig.

Neuschnee

Von Freitagabend bis Samstagvormittag, oberhalb von rund 1400 m:

- Voralpen, Alpennordhang von den östlichen Berner Alpen bis nach Liechtenstein, Nordbünden: 5 bis 10 cm, am östlichen Alpennordhang bis 15 cm
- sonst wenige Zentimeter, gegen Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind

in der Nacht auf Samstag meist mässig, im Jura und in der Höhe teils stark, tagsüber schwach bis mässig aus West bis Nordwest

Wetter Prognose bis Sonntag, 06.02.2022

Im Jura ist es meist bewölkt. In den Alpen ist es zunächst recht sonnig, im Tagesverlauf aus Nordwesten zunehmend bewölkt. Im Süden ist es mit Wolkenfeldern recht sonnig. Der Westwind frischt im Tagesverlauf markant auf.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -3 °C im Norden und bei 0 °C im Süden

Wind

aus Südwest bis West

- in der Nacht auf Sonntag sowie südlich vom Alpenhauptkamm schwach bis mässig
- im Tagesverlauf mässig bis stark und im Lauf vom Nachmittag im Norden und im Westen stark bis stürmisch

Tendenz bis Dienstag, 08.02.2022

Montag

In der Nacht auf Montag setzt intensiver Niederschlag ein, begleitet von stürmischem West bis Nordwestwind. Die Schneefallgrenze liegt zunächst bei 1000 bis 1200 m. Tagsüber fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Nur ganz im Süden bleibt es trocken und ist teils sonnig. Am Nördlichen Alpenkamm werden 30 bis 50 cm Schnee erwartet. Mit dem Sturm greifen die Schneefälle auch auf die inneralpiner Gebiete über und im Wallis, im nördlichen Tessin, in Nord- und Mittelbünden und im Unterengadin sind 20 bis 30 cm Schnee möglich. Neu- und Altschnee werden stark verfrachtet und unregelmässig abgelagert. Die Lawinengefahr steigt verbreitet deutlich an.

Dienstag

Der Niederschlag endet am Montagabend und der Wind flaut ab. Am Dienstag ist es meist sonnig und deutlich milder. Die Gefahr von spontanen trockenen Lawinen nimmt ab. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten ist die Situation weiterhin kritisch. Im Tagesverlauf steigt an steilen Sonnenhängen die Gefahr von feuchten Rutsche aus dem Neuschnee und von Gleitschneelawinen etwas an.